

Buch der Beschwerden des Heiligen André du Valjouais

Sitzungsprotokolle

(Der authentische Bericht konnte nicht gefunden werden)

Datum der Sitzung: 1. März – Anzahl der Brände: 24 – Stellvertreter: M° François-Charles ANQUETIL, Pflüger (3 Tage, 9 B., Acc.); Thomas LE BALNOIS, Pflüger (3 Tage, 9 I. Acc.).

Liste der Forderungen

(Frau Kanzlei des Gerichts erster Instanz von Coutances, Beweisstück Nr. 491. Original unterzeichnet. Unveröffentlicht.)

Die Pfarrei Saint André du Valjouais, die im Auftrag des Herrn Gerichtsvollziehers von Cotentin zusammengestellt wurde, um eine Liste von Beschwerden, Beschwerden und Anträgen zu erstellen, die Seiner Majestät in den Generalständen vorgelegt werden sollen, nimmt sich die Freiheit, sie zu vertreten an

ihn: 1°) Dass es den Menschen elend geht und dass sie nicht alle Steuern zahlen könnten, die sie zahlen müssen, wenn sie sich nicht des Notwendigsten beraubten und sich die härtesten Entbehrungen auferlegten. Der kleinste Rückschlag, den er erlebt, sei es eine Krankheit, bei der ihm oft die nötige Hilfe fehlt, eine schlechte Ernte oder ein Verlust, bringt ihn dazu, zu betteln und nicht in der Lage zu sein, für seinen Lebensunterhalt zu sorgen; 2°) Dass die Vielzahl der

Steuern der Landgemeinden, ohne seiner Majestät mehr zu bieten, das Volk viel mehr kostet, als wenn sie auf eine einzige reduziert würden, sowohl wegen der verschiedenen Steuereinnehmer als auch wegen aller Nebenkosten; 3°) Dass die Rechte der Salz- und Tabakfarmen sowie die Beihilfen

exorbitant sind; dass es unvorstellbar wäre, dass sie das Volk so viel kosteten und dem König so wenig zurückbrachten, [wenn] wir nicht wüssten, dass diese Farmen voller Unmengen von Empfängern, Kontrolleuren und Angestellten sind, die fast das gesamte Produkt absorbieren. und wer sind so viele Blutsauger des Staates und des Volkes? 4°) Dass es zusätzlich zu allen Steuern, die die Untertanen an den König zahlen, in

jeder Pfarrei noch eine gibt, die beträchtlich ist: die für den Unterhalt von Kirchen und Pfarrhäusern; 5°) Dass der Weg, dem Volk Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, zu langwierig und zu teuer ist; Folglich

schließt sich die Pfarrei Saint André du Valjouais allen anderen an, um Seine Majestät zu bitten:

- Alle Steuern auf eine einzige Steuer reduzieren, die Ländereien und Zehnten der Begünstigten sowie die der Adligen ihnen schulden lassen, die Empfänger der Finanzen eliminieren und eine für das Volk weniger belastende Art der Erhebung einführen und zum 'Staat' ;
- Alle Hilfsschreiber und Gabelles, sowohl Vorgesetzte als auch Untergebene, zu entfernen, um das Volk von den Reparaturen in den Presbyterien zu entlasten und nur deren Dezimatoren anfällig zu machen;
- Das Betteln reformieren und Hospize schaffen, sowohl auf Kosten der großen Dezimatoren als auch auf Kosten von Gemeinschaften, die nicht vollständig religiös sind, von denen es sogar nur sehr wenige gibt und die dennoch über beträchtliches Vermögen verfügen;
- Schließlich müssen alle Ausnahmerichte abgeschafft werden, die für das Volk in jeder Hinsicht sehr belastend sind, sowohl durch ihre Entfernung als auch durch die übermäßigen Kosten, die sie verursachen, ihre Zuständigkeiten mit den anderen Sitzen zusammenzulegen und Bezirke so zu bilden, dass die Richter beieinander sind Die Reichweite der Menschen ist groß und sie können ohne Kosten und ohne Reisen Gerechtigkeit erlangen.

Auch die Pfarrei Saint-André du Valjouais hält an der Tatsache fest, dass andere, die aufgeklärter sind als sie, die Güte des Königs zum Glück und zur Erleichterung des Volkes erbitten werden; Sie verbindet ihre Wünsche mit den ihren für die Bewahrung der heiligen Person des Königs.

Unterzeichnet haben: P. SAINT-ANDRÉ, Ch. ANQUETIL, D. DUCHESNE, Jean BLOUET, Th. LE BALNOIS, Pierre BLOUET, J. GROU, P. DUCLOS, LE TENNEUR, Pierre FREMENT, G. QUESNEL.